

Der Waffenplatz Paris.

Eine demokratische Wochenchrift in Berlin bringt folgenden pariser Brief: Paris, 3. März. Ich rufe den deutschen Hegel...

Lovriess hätte. Vergessen wir nicht, daß die Kohlenwagen auch für militärische Transporte benutzt werden können.

Es liegt mir wirklich fern, den Bauwesen spielen zu wollen und eben so wenig empfinde ich ein pessimistisches Vergnügen bei dem Gedanken, daß die beiden oben bei ihrem nächsten Zusammentreffen sich ein ganz Stück weiter aufreissen könnten.

Unsere Arbeit.

(Aus dem Correspondenz-Blatt des evangelischen Diakonissenhauses in Halle.)

Fremde des Halleschen Diakonissenhauses haben gebeten, ihnen in diesem Blättchen eine Uebersicht über das Arbeitsgebiet unserer Anstalt zu geben und unsere Arbeitskräfte vorzuführen.

Außer der Oberin, welche als solche zu dem Kaiserwärtter Schwesternverbande zählt, gehören unserem Hause augenblicklich 27 Diakonissen und 17 Probenschwestern an.

Im Hause werden die aus den verschiedensten Lebensverhältnissen kommenden Mädchen zu einer weiblichen Arbeit angeleitet und fehlt es nicht an Abwechslung in derselben, was für diejenigen gelobt sein mag, welche sich immer noch eine Diakonisse nur am Krankenbett, an Kränken trocknend und die letzten Seufzer der Sterbenden aufzunehm' denken können.

1. Gemeindepflege in Erfurt übernommen. Städtische Behörden, Kirche und freie Vereine thäten sich in schöner Eintracht zusammen, um die Pflege der Armen und Kranken in den Häusern durch Diakonissen zu bewerkstelligen.

2. ein Kinderhospital, an welchem seitdem 2 Diakonissen thätig sind und vielen elenden Kindern ihren oft sehr

kurzen, dunklen Lebensmorgen, dem sein Tag folgte, mit der Liebe erleuchten konnten, die auch für sie erschienen ist und sie zu sich ziehen will ewiglich.

3. Ein mit dem Kinderhospital verbundenes städtisches Siedehaus, welches ebenfalls 1870 eröffnet wurde, vereinigte der Magistrat zu Erfurt Ostern 1876 mit einer anderen städtischen Anstalt, welche nur unter mütterlicher Leitung gestellt werden darf.

4. Kleinkinderschule, welche seit dem 1. Januar 1877 ebenfalls von einer halleschen Diakonisse verwaltet wird, unter deren Aufsicht täglich 90 und mehr Kinder zum Theil der Armen und Armenkin der Mutter und um so allem Guten angeleitet werden.

5. Wägebildungs-Anstalt übernommen und drei unserer Diakonissen in diese Arbeit gestellt. — Im Jahre 1868 wurden zwei Schwestern nach dem

6. Johanner-Krankenhanse zu Genthin entsendet, wo unsere Diakonissen bis heute im Segen arbeiten. Im Jahre 1869 folgten ihnen zwei in das

7. von Kaiserliche Siedehaus zu Verburg, woselbst augenblicklich 21 Siede ein friedliches Dasein für ihre alten Tage gefunden und sich unter der Pflege der Schwestern glücklich fühlen. In demselben Jahre 1869 wurde auch

8. die Gemeindepflege in Naumburg durch zwei Diakonissen aufgenommen, welche vom dortigen Frauenvereine erbeten wurden. Das Jahr 1870 fand unsere Schwestern wenn nicht auf dem Kriegsschauplatz, so desto mehr in den Militärlazarethen der Provinz. Die Anstalt selbst war stehend mit 50 Verwundeten belegt, außerdem dienten ihnen unsere Schwestern in Notthense, Döberstein, Verburg, Naumburg, Erfurt, im Baradenlazareth zu Halle, im Johannerhanse zu Genthin.

Das Jahr 1871 war im Ganzen ein Jahr des Stillstandes in der Arbeit. Von dem Kriegsdienste erschöpft, bedürften auch die Anstaltsangehörigen ein Jahr größerer Ruhe.

Gerichtssaal.

— Die Androhung der Stellung eines Strafantrages wegen Körperverletzung, falls der Thäter nicht eine Buße in einem vom Verletzten resp. seinen Angehörigen bestimmten Betrage erlegt, ist nach einem Erkenntnisse des Obergerichtes vom 9. Februar 1877 als Erpressung resp. Erpressungsverlust zu betrachten, wenn der geforderte Betrag weit über die Summe hinausgeht, welche allenfalls als Entschädigung für die Körperverletzung gefordert werden kann.

Witterungsbericht vom 21. März.

Barometer in Norddeutschland, besonders Nordosten gefallen, Süddeutschland gestiegen, außer Nordwesten allgemein etwas wärmer.

Loose à 1 Mark zur Denkmals-Lotterie sind zu haben in der Expedition d. Blattes.

Die städtische Bürgerschule

beginnt das neue Schuljahr **Donnerstag den 5. April cr.**, weshalb bitte ich, diejenigen Kinder, welche obige Lehranstalt vom gedachten Termine ab besuchen sollen, in **den Vormittagsstunden des 26. und 27. d. Mts.** bei mir gefälligst anmelden und den Impfschein vorlegen zu wollen.

Halle, den 17. März 1877. **Scharlach, Schuldirektor.**

Bekanntmachung.

Die von der königlichen Regierung in Vergebung befähigte Klassenfeuer-Volle für das Rechnungsjahr 1877/78 wird vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab bis zum 31. dieses Monats in Klassenfeuer-Bureau auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht anliegen.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die zweimonatliche Reklamationsfrist mit dem 1. April d. J. beginnt und bis Ende des Monats Mai dauert.

Halle, den 15. März 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Erbschaftsgeschäft in der Stadt Halle a/S. pro 1877 betr.

Am 3., 4., 5., 6., 7. und 9. April cr. wird die Musterung und ärztliche Untersuchung der Militärrpflichtigen in den Localen des Bürgergartens und am 10. April cr. die Voogung für die im Jahre 1857 geborenen Mannschaften auf dem Rathhause stattfinden.

Die Militärrpflichtigen welche hier zur Stammrolle angemeldet sind, werden hierzu besonders vorgeladen werden und haben dieselben sich pünktlich zu der ihnen in den Ordres vorgeschriebenen Zeit einzufinden und die etwa noch in Händen habenden Gefestungsbüchse mit zur Stelle zu bringen und abzugeben. Mannschaften, die eine Ordre nicht erhalten sollten, sowie die inzwischen zuziehenden haben sich im Militärbureau ungeführt zu melden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Polizei-Behörde beglaubigtes, ärztliches Attest einzureichen, wer sich dagegen der Gefestung böswillig entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt und wird außerdem, wie die nicht pünktlich erschienenen Militärrpflichtigen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Die Prüfung der auf Zurückstellung oder gänzliche Befreiung vom Militärdienst eingereichten Reclamationen findet am 3. April vor Beginn des Musterungsgeschäftes statt und haben sich hierzu die Militärrpflichtigen selbst, wie auch deren Eltern bezüglich Großeltern oder Geschwister derselben mit einzufinden.

Militärrpflichtige, die an Epilepsie zu leiden behaupten, haben auf ihre Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen.

Nach Beendigung des Erbschaftsgeschäftes wird am 10. April cr. die Klassifikation der Reserve- und Landwehrmannschaften, wie der Erbschaft-Revisions I. Klasse, in Rücksicht ihrer häuslichen Verhältnisse bei eintretender Mobilmachung stattfinden und wird das Resultat seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.

Halle, den 15. März 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Bureau der 3. Bezirks-Compagnie (Stadt Halle) befindet sich vom 25. d. Mts. ab wieder „kleine Ulrichsstraße Nr. 12“, was hierdurch zur Kenntniss der betr. Reservisten und Wehrleute gebracht wird.

Halle a. S., den 20. März 1877.

Königl. Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgerischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Submission.

Die Lieferung der Terralotten, Formsteine und Verblendsteine zum Neubau der **Frauenklinik** hiersehb. soll im Wege öffentlicher Submission verdingen werden. Bewerberinnen wollen ihre Offerten bis spätestens **Mittwoch den 4. April cr. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau, Magdeburgerstraße 27, versiegelt abgeben, woselbst Zeichnungen und Lieferungsbedingungen innerhalber der Geschäftsstunden eingesehen, auch gegen Entlohnung von Copialen bezogen werden können.

Halle a/S., den 20. März 1877.

Königlicher Landbaumeister
von Tiedemann.

Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Substitution soll nachstehendes vom Producentenhandler **Friedrich Große** zu Halle a/S. gehörige, im dazugehörigen Grundbuch Band 73 Blatt Nr. 2691 eingetragene Grundstück:

567 1/2 o. Meter vom Markstück Nr. 239,

Giebichenstein-Halle'scher Marienanstalt an der Feldstraße. Nach dem Auszuge aus der Gebäudesteuer-Volle: Feldstraße Nr. 7.

a. Hintergebäude, mit 5 Ar Hofraum und Garten, Auktionsversteigerung **330 M.** am **11. Mai 1877 Vorm. 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und

am **18. Mai 1877 Vorm. 11 Uhr** Zimmer Nr. 25 ebenfalls durch das Urtheil über den Zuschlag verfallen werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Volle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in meinem Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig zur Wirklichkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle, den 16. März 1877.

Königl. Kreisgericht.
Der Substitutionsrichter,
gez. Schmidt.

Offene Stellen

Formerlehrlinge

werden noch eingestellt in der Eisengießerei von **Wegelin & Häbner.**

Ein ordentl. Mädchen vom Lande wird von einer Familie ganz in der Nähe von Halle gesucht. Näheres **Laubengasse 17a.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht einen Schuhmacher als Lehrling. Zu erstfragen **Geißstraße 52. G. Krause.**

Ein anst. j. Mädchen wünscht bei anständ. Herrschaft Dienst bis 1. April. Zu erstfragen **Langeasse 2, Hof 1.**

Ein **gut empfohlenes Mädchen** von ansehnlicher (7 Jahr bei einer Herrschaft) wünscht 1. April für **Küche und Hausarbeit** Stellung durch **Frau Separade, gr. Schlamm 10.**

Vermietungen

Laden

im Hause zur „Borelle“ zu vermieten. Näheres **Weidenplan 8, I.**

Wohnungen à 200, 120, 100, 50 % per 1. April oder später zu vermieten. Näheres **Mühlgraben 1.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den § 25 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15. Januar 1874 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß im Laufe des Sommers die Regulierung der Bürgersteige in der **Poßstraße mit Ausschluß der Promenade, in der Drahtrichstraße, auf der Nordseite der neuen Promenade und des Moritzwingers, sowie der Schornstraße, auf der Westseite der Verbürgerstraße, auf der Süd- und Westseite des H. Sandberges, der Die- und Westseite des Platzes und auf dem Brandensplatz**, soweit es im Einzelnen noch nicht geschehen sein sollte, durch Begabung von Granit-Trottoirplatten bewirkt werden muß.

Es wird den betreffenden Hauseßigern in diesen Straßen anheim gegeben, sich wegen der Ausführung resp. Beschaffung des Plattenmaterials mit der Trottoir-Kommission (Vorsitzender Herr Stadtrath Helm) rechtzeitig in Verbindung zu setzen.

Sollten einzelne Hauseßiger die Herstellung ihrer Trottoirs nicht bis spätestens **zum 1. September d. Js.** bewirken, so wird letztere im Wege des administrativen Zwangs-Verfahrens erfolgen und werden die entstehenden Kosten demnächst erforderlichen Falls executorisch eingetrieben werden.

Halle, den 7. März 1877.

Die Polizei-Verwaltung.

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äußerliche Leiden seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äußerliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unglückliche Miße gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Methode: **Abagerungen (Verknorpelungen)** in verhärteten Zustände wieder zu erweichen, und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage treten kann und die Circulation des Blutes wieder hergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühlos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechselte diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurfürserei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einzelner, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Beruf noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authenticität, sich bei den Betreffenden zu informieren, ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

Königsstraße 15, parterre

ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten.

2 St., 2 K., R. mit Zubehör zu vermieten **Bienenerstraße 6.**

2 St., 2 K., R. verm. **Hainertstraße 7b.**

Eine freundliche Wohnung von 5 Stuben und 2 Kammern sofort zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres bei **Ferd. Hille, Geißstraße 71.**

St., K., R. u. a. r. **Misch. Naumburgerstr. 4.**

Giebichenstein, **Sachsenstraße 11, I.** ist eine freundlich möbl. Wohnung f. einz. anst. Herr. sofort oder zum 1. April zu vermieten.

Zum 1. April fr. möbl. Zimmer nebst Kabinett an e. j. Kaufmann zu vermieten **alte Promenade 14b, III.**

Anst. Schlafstelle **Barfüßerstr. 11, II, Gg. Ede.**

Anst. Mittw. gel. m. R. **Königsstr. 5, III.**

Eine Wohnung zu 28-36 % bis 1. April gesucht. **Herten G. G. Exped. d. Bl.**

Gesucht von einem kinderl. Beamten zum 1. Juli 2 St., 2 K. u. Zub. Offerten mit Preisang. unter **P. P. 100** Exped. d. Bl.

Vermischte Anzeigen.

Meine Wohnung ist nicht mehr **Steinergasse 3**, sondern **St. Spitze 3** im früher Grundmann'schen Hause.

Henriette Glienber, Hebamme.

5000, 2500, 2000, 1500 u. 900 Zgr. hat zu Diensten auch gute Hypotheken zu verkaufen **H. Blecher, Schmeierstraße 25.**

Entlaufen eine graue Rasse mit schwarzem Streifen über Brust. Wiederbringer erhält gute Belohnung **Luchengasse 4a.**

Ein dunkelblaue Wäschekästchen verloren. Gegen Belohnung abzugeben **gr. Steinstraße 9 im Keller.**

— Eine Ente ist jugelaufen **Schülerhof 15.**

J. Barck & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 47, I.

Bedienung prompt, reell und discret.

Den Mitgliedern der vereinigten Feuerarbeiter-Kranken-Kasse

hiermit zur Nachricht, daß Unterzeichneter die Leitung der Kasse übernommen und täglich von 12-2 Uhr in Angelegenheiten der Kasse zu sprechen ist.

C. Klemm senior,

Schlossermeister.

Ein **Kleiner** verloren worden. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Danksgiving.

Herzlichen Dank allen denen, die den Sarg meines theuren dahingegangenen Mannes, des **Dachdecker Daniel Hermann**, so reichlich mit Kränzen und Kronen schmückten. Ganz besonders aber Dank den **Herrn Pastor Hoffmann** für seine trefflichen Worte am Grabe, sowie dem hochwohlthätigen **Dachdecker-Gewerke** für die Begleitung zu seiner Ruhestätte. Gott lohn es Allen!
Die Witwe Marie Herrmann.

Heute Morgen 1/11 Uhr entschlief nach kurzer Leiden unsere gute Mutter und Großmutter **Marie Könnel geb. Salzmann**, in ihrem 86. Lebensjahre.

Dieses theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stille Beileid bitten **Die Trauernden Hinterbliebenen.**

Halle, den 21. März 1877.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.